

## **Modul 6 - Verwandlungen** **Kurs 6.1. - Maskenbau**

Leitfaden für die Kursleitung

Text: Birgit Pätzold, Umweltzentrum Dresden e. V., 2020

Das Umweltbildungsprogramm wurde im Rahmen des Projektes Ad Fontes, Antragsnummer 10028891, mit Hilfe des Programms zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik erstellt.



Europäische Union. Europäischer  
Fonds für regionale Entwicklung.  
Evropská unie. Evropský fond pro  
regionální rozvoj.



## Inhaltsverzeichnis

<b>Inhalt und Ziel des Bildungsprogramms</b> .....	<b>3</b>
<b>1. Blockthema: Die Welt der Masken</b> .....	<b>6</b>
1.1. Heranführung an das Thema .....	7
1.2. Die Maske in der Menschheitsgeschichte .....	8
1.3. Der Weg zur eigenen Maske .....	10
1.4. Umsetzen der eigenen Idee auf Papier .....	11
<b>2. Blockthema: Bau der eigenen Maske</b> .....	<b>12</b>
2.1. Herstellen des Untergrundes .....	13
2.2. Formen und Modellieren der Maske in Ton .....	14
2.3. Abdecken der Maske mit Folie .....	17
2.4. Kaschieren der Ton Maske mit Papier .....	18
TROCKNUNG der Maske .....	<b>20</b>
<b>3. Blockthema: Farbige Gestaltung der Maske</b> .....	<b>22</b>
3.1. Einführung in die Arbeitsweise .....	23
3.2. Grundierung .....	24
3.3. Bemalung der Maske .....	25
3.4. Fertigstellung .....	26
<b>ZUSATZ- oder ALTERNATIV ANGEBOTE</b> .....	<b>27</b>
<b>4. Blockthema: Gipsmasken - Angebot für ältere Kinder und Jugendliche</b> .....	<b>27</b>
4.1. Einführung - Heranführung an das Thema .....	28
4.2. Vorbereitung .....	30
4.3. Bau der Gipsmaske .....	31
4.4. Giesen der Gipsform .....	33
4.5. Verändern der Gipsform mit Ton .....	34
4.6. Bekleben der Maske mit Papier .....	35
4.7. Grundieren und Bemalung der Maske .....	36
<b>5. Blockthema: Schminkefarben selbst herstellen - Angebot für jüngere Kinder</b>	<b>37</b>
5.1. Einführung - Heranführung an das Thema .....	38
5.2. Herstellung der Farbe .....	39



## Inhalt und Ziel des Bildungsprogramms

Mit unserem dreitägigen **Projektangebot „Verwandlung“** laden wir Kinder und Jugendliche zu einer „Reise in die Welt der Masken“ ein. Die Mühle in Oparno im Böhmisches Mittelgebirge mit ihrer alten Geschichte, der einzigartigen Landschaft und weit weg vom Alltag ist der ideale Ort, um sich auf das Thema „Masken / Maskenbau“ einzulassen.

Wir beginnen die Projektstage mit einer Erkundung der Mühle und erfahren so vieles über ihre Geheimnisse und Mythen, um danach mit der „Arbeit“ zu beginnen.

Verwandlungen und Masken begleiteten die Menschen schon seit Urzeiten und in allen Gegenden der Welt als rituelle Zeremonien. Heute kennen wir Masken und Verkleidungen hauptsächlich aus der Faschingszeit.

Bei unserem kleinen Exkurs zu den Anfängen der Geschichte der Masken und der Vielfalt der unterschiedlichen Arten nähern wir uns dem Thema, um bereit zu sein, eine **eigene Maske** zu bauen.

Wir „fordern“ die Kreativität und Fantasie heraus und mit etwas handwerklichem Geschick formen die Kinder und Jugendlichen plastisch mit dem Material Ton ihre Maske. Diese wird im Anschluss mit Papier kaschiert und farblich gestaltet.

### Über das Programm:

Die Projektstage sind als zwei- oder dreitägiges Programm durchzuführen.

Neben den geschichtlichen Informationen, den Mythen und Traditionen, die die Teilnehmer zum Thema Masken erhalten, geht es um:

- die Erfahrung und das Erlebnis eine eigene Maske zu bauen
- mit Kreativität, Mut und Phantasie und Freude das Thema anzugehen
- Zeit zu erhalten um kreativ und ungestört zu arbeiten
- Grundlagen im plastischen Gestalten zu erlangen
- Arbeitsabläufe einzuhalten
- Materialien zu nutzen, die zu den ältesten genutzten Materialien gehören

Darüber hinaus geht es um:

- die Beschäftigung mit sich selbst und als Teil der Gruppe in der geschützten, freundlichen Atmosphäre der Mühle



Europäische Union. Europäischer  
Fonds für regionale Entwicklung.  
Evropská unie. Evropský fond pro  
regionální rozvoj.



### **Inhalt des Programmes:**

Die Themenblöcke **1 bis 3** sind nacheinander durchzuführen, die Zeiten der Trocknung müssen einbezogen werden. Daher ist dieses Projekt an eine **zwei- oder dreitägige** Durchführung gebunden. Themenblöcke 4 und 5 sind Zusatz- oder Alternativangebote und können individuell bei einem dreitägigen Programm eingebaut werden.

Die Gruppengröße sollte 16 Kinder nicht überschreiten.

#### **1. Blockthema: Die Welt der Masken**

In diesem Block wollen wir eine kleine Reise in die Welt der Masken unternehmen. Die Kinder erhalten eine kurze Einführung in die Geschichte, die Ursprünge und Bedeutung der einzelnen Masken für die Menschen. Am Ende des Blocks hat jedes Kind eine Idee vom Aussehen der eigenen Maske, die gebaut werden soll, und hat diese auf Papier gezeichnet.

#### **2. Blockthema: Bau der eigenen Maske**

Das Bauen einer eigenen Maske verlangt etwas Mut und Kreativität. Wir formen und modellieren mit dem Material Ton ein Gesicht oder eine Maskenform, die unserer Fantasie entspringt. Diese plastische Form wird im Anschluss mit Papier beklebt und getrocknet.

Eine **Trocknungszeit** von mehreren Stunden ist einzuhalten.

4

#### **3. Blockthema: Farbige Gestaltung der Maske**

In diesem Block erhalten unsere Masken ihre Farbe. Farben haben ganz unterschiedliche Aussagen und Wirkungen auf uns. Mit diesem Wissen gehen wir an das farbige Gestalten.



Europäische Union. Europäischer  
Fonds für regionale Entwicklung.  
Evropská unie. Evropský fond pro  
regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.  
Interreg VA / 2014 – 2020



## ZUSATZ Angebot

### 4. Blockthema: Gipsmasken

Das Bauen einer Maske mit Hilfe eines Gipsabdruckes des eigenen Gesichts ist eine andere Herangehensweise. Für ältere Kinder ist es eine interessante Erfahrung, einen Gesichtsabdruck mit Hilfe von Gipsbinden herzustellen und danach mit Ton zu verändern.

Darauf wird dann die Maske aus Papier kaschiert.

### 5. Blockthema: Schminkfarben selbst herstellen

Das Bemalen des Gesichts und des Körpers gehörte zu den ältesten Formen der Verwandlung. Vor allem jüngere Kinder lieben diese Art der Maskierung. Wir wollen Gesichtsfarbe aus einfachen und schadstofffreien Materialien selbst herstellen und ausprobieren.

*Die einzelnen Themen und Blöcke können so in die Tagesgestaltung eingebaut werden, dass genügend Zeit für Erkundungen und Kennenlernen der Mühle, sowie Zeit für Spiele am Wasserspielplatz und Aktivitäten in der näheren Umgebung bleiben.*



## 1. Blockthema

**Name:** Die Welt der Masken

**Schlüsselworte:** Geschichte und Weg zur eigenen Maske

**Raum:** Die Veranstaltung findet **im Raum** statt, nachdem die Kinder auf einer kleinen Erkundungstour zusammen mit dem Projektleiter die Mühle und die Außenbereiche kennen gelernt haben. Es ist wichtig, dass die Kinder vor dem Projektbeginn das Umfeld gesehen haben, um sich danach mit dem Thema Masken / Maskenbau zu beschäftigen.

**Inhalt:**

- 1.1. Einführung - Heranführung an das Thema Maske
- 1.2. Die Maske in der Menschheitsgeschichte
- 1.3. Der Weg zur eigenen Maske
- 1.4. Umsetzen der eigenen Idee auf Papier



## 1.1. Heranführung an das Thema (15 min)

### Material:

- Masken zum Veranschaulichen



### Beschreibung:

Als Einstieg in das „Maskenthema“ und um sich damit vertraut zu machen, wird gemeinsam mit den Kindern überlegt, welche Maskenarten sie kennen und beschreiben können. Sicher haben die meisten Kinder schon mal eine Maske zur Faschingszeit aufgesetzt, eine Augenmaske oder eine Maske, die das ganze Gesicht verbirgt. Vielleicht haben die Kinder die Maske selbst aus Papier gebaut.

Die Maske, die wir im Maskenbaukurs bauen wollen, bedarf mehr Arbeit und etwas Mut, da wir die Form aus Ton herstellen und dann mit Papier kaschieren wollen. Der Kursleiter stellt den Kindern zwei, auf diese Art hergestellte, Masken vor.

7



## 1.2. Die Maske in der Menschheitsgeschichte (30 min)

### Material:

- Maskenbilder aus verschiedenen Epochen und Gegenden der Welt

### Welche Masken gibt es?

Um die Kinder auf den Weg zu bringen, ist die Vorstellung von einigen verschiedenen Masken aus unterschiedlichen Epochen und Gegenden der Welt vorgesehen. Wir wollen also einen kleinen Exkurs in die Geschichte der Masken machen.

Die Kinder suchen sich aus 20 bereitliegenden Maskenbildern das Bild heraus, welches ihnen am besten gefällt.

*Griechische Theatermaske, lachende und weinende Masken, venezianische Karnevalsmaske, Tiermaske, Ahnenmaske, Clownsmaske, Hexenmaske, Halbmaske, Perchtenmaske, Schminke, römische Theatermaske, Maske der Naturvölker, japanische Maske, ägyptische Totenmaske*



An Hand der ausgewählten **Maskenbilder** machen wir eine kleine Reise zu den Anfängen der Masken.

Zu den einzelnen Masken werden chronologisch einige, für Kinder interessante, Informationen gegeben.

Die Kinder sind aufgefordert, genau zu zuhören, und wenn Informationen zu ihrem ausgewählten Maskenbild an der Reihe ist, den anderen Kindern das Bild zu zeigen.

Die Geschichte der Masken ist so alt wie die Menschheit, sie sind in allen Epochen und Erdteilen anzutreffen.





Die rituelle *Gesichtsbemalung* und die *Tiermaske* zur Darstellung und Beschwörung von Tiergeistern, sind die ältesten Formen der Masken. Der Mensch verwandelte sich durch das Tragen der Maske in das zu jagende Tier.



Aus den *Kultmasken* entwickelten sich die *Theatermasken* des griechischen und römischen Theaters, dabei konnten wenige Schauspieler durch das Wechseln der Maske mehrere Rollen spielen.

*Theatermaske*



In Europa gehörten die *Masken zum Karneval* ursprünglich zur Austreibung des Winters und zur Beschwörung von Dämonen.

*Perchtenmaske*

### „Das Gesicht des Anderen“

Hinter der Maske ist man ein Anderer oder ist die Maske ein Anderer?

Es ist auf jeden Fall ein interessantes Spiel. Hinter der Maske, kann man sein Gesicht verstecken, die anderen wissen nicht, wer du bist und können auch nicht an deinem Gesicht ablesen, was du gerade denkst und fühlst.

Wir probieren es aus mit der Maske, die der Kursleiter mitgebracht hat. Die Kinder erfahren, wie einfach es ist, sich hinter einer Maske zu verstecken oder zu verwandeln.

**Die Verwandlung mit Hilfe der Maske ist eines der ältesten Spiele der Menschen. Diese Verwandlung hatte meist eine kultische Bedeutung und wurde bei bestimmten Zeremonien und Tänzen genutzt.**



Europäische Union. Europäischer  
Fonds für regionale Entwicklung.  
Evropská unie. Evropský fond pro  
regionální rozvoj.



### 1.3. Der Weg zur eigenen Maske (10 min)

*(Durchführung ist abhängig von der zur Verfügung stehenden Zeit und nicht zwingend notwendig.)*

Als Einstieg zum Bau einer eigenen Maske und zur Findung einer Idee können kleine Vorbereitungs- und Auflockerungsspiele durchgeführt werden:

- Vorstellungsrunde mit eigenen Namen und einer ausgedachten Bewegung
- das eigene Gesicht erforschen
- ein Blindportrait des eigenen Gesichts anfertigen
- Partnerarbeit - sich gegenseitig Grimassen schneiden
- Tastspiele um die Sinneswahrnehmung (Tastsinn) zur Vorbereitung auf das Plastische Gestalten zu schärfen, z. B.: die Kinder sitzen im Kreis, der Kursleiter legt jedem Kind in die auf dem Rücken gehaltene rechte Hand einen Gegenstand aus der Natur. Das kann für jedes Kind ein anderer Stein sein. Die Kinder erforschen mit der Hand ihren Stein, sie lernen ihn genau kennen (Form, Oberfläche, Ecken, Rundungen). Danach geben alle Kinder gleichzeitig ihren Stein hinter dem Rücken an den rechten Nachbarn weiter und empfangen mit der linken Hand den Stein vom linken Nachbarn. Der Stein wird gefühlt und weitergegeben.

Das geschieht so lange bis der eigene Stein wieder erfühlt wird.



#### 1.4. Umsetzen der eigenen Idee auf Papier (15 min)

##### Material:

- Zeichenkarton A3-Format
- verschiedene Malstifte (Buntstifte, Wachskreide, Bleistifte)

Die Kinder bekommen jetzt ca. 15 min Zeit, um sich „ein Bild zu machen“ von ihrer eigenen zu bauenden Maske.



*Die Kinder malen mit verschiedenen Farbstiften auf Zeichenkarton (A3-Format) ihre Maskenidee auf.*

11

Für manche Kinder kann es einfacher sein, eine Form zu finden, wenn vorher ein Thema gesucht wird. Die Ideenentwicklung der äußeren Form könnte so aussehen z. B.:

- ein Tierwesen
- eine Theaterfigur
- in welche Figur könnte man sich verwandeln
- die Maske hat einen lachenden großen Mund oder schaut ganz zornig ...

## 2. Blockthema

**Name:** Bau der eigenen Maske

**Schlüsselworte:** Suchen, Finden und Gestalten der Maske

**Ziel:** Am Ende des Blocks hat jedes Kind seine eigene Maske fertiggestellt.

**Raum:** Der Bau der Maske findet **im Raum** statt, um ohne Ablenkung von außen konzentriert arbeiten zu können. Eine ruhige, entspannte Arbeitsatmosphäre, in der die Maske entstehen kann, ist sehr wichtig und ausschlaggebend für das Ergebnis. Deshalb ist es notwendig, dass vor Arbeitsbeginn alle benötigten Materialien bereitstehen und ausreichende Anregungen gegeben werden.

**Inhalt:**

- 2.1. Herstellen des Untergrundes (20 min)
- 2.2. Formen und Modellieren der Maske in Ton (60 min)
- 2.3. Abdecken der Maske mit Folie (10 min)
- 2.4. Kaschieren der Tonmaske mit Papier (60 min)



## 2.1. Herstellen des Untergrundes (20 min)

### Material:

- Pappen A3-Format (Pappe, Dicke 2 mm)
- Zeitungen
- Kreppband
- Schere
- Bleistift

### Beschreibung:

Im ersten Block ist vorbereitend für den *Bau der Maske* die Idee und daraus eine Skizze bzw. Zeichnung entstanden. Die Kinder haben eine Vorstellung darüber, wie die Masken aussehen sollen.

Da die zu modellierende Tonform größer als das eigene Gesicht sein sollte, ist es hilfreich auf die A3-Unterlage aus Pappe die Größe der Gesichtsform als ovalen Kreis aufzuzeichnen.

Danach wird der Papierkern aus Zeitungspapier hergestellt. Dazu wird das Papier zu einigen festen Kugeln zerknüllt und eine feste Halbkugel geformt. Sie sollte ungefähr die Größe der eigenen Kopfform haben. Mit Kreppband wird diese Zeitungsform auf der Pappe befestigt.



*Ausgangsmaterialien*



*Abkleben*

## 2.2. Formen und Modellieren der Maske in Ton (60 min)

### Material:

- pro Maske ca. einen halben Ballen Ton - schamottierter Ton
- Tonwerkzeug - Verschiedene Modellierhölzer
- Tonschneider (ca. 40 cm Draht mit Holzgriffen)

### Vorbereitung des Arbeitsprozesses:

- abdecken der Tische mit Folie (z. B. Müllsäcke)
- Bereitstellung eines Wassereimers zum Waschen der Hände, Handtuch
- jeder Arbeitsplatz sollte ausreichend Platz bieten

### Beschreibung:

Es beginnt das **Formen der Maske**. Dazu arbeiten die Kinder mit Ton. Ton ist ein ideales Material, das leicht zu formen und zu gestalten ist und viel Freude beim Arbeiten bereitet. Ton ist eine Erde, die sich im Laufe eines langen Prozesses aus verwittertem Gestein gebildet hat.

Als Erstes bekommen die Kinder eine kurze Einführung zu den Eigenschaften des Materials Ton. Er ist während der Bearbeitung weich, geschmeidig, nachgiebig und nimmt jede Form an, die ihm gegeben wird. Ist er zu feucht, „matscht“ er, ist er zu trocken, bilden sich Risse. Feuchtigkeit nimmt er an, indem ein feuchter Lappen auf den Ton gelegt wird.

Den Kindern wird gezeigt, wie sie mit Hilfe des Tonabschneiders bis 3 cm dicke Scheiben vom Tonballen abschneiden können. Diese Tonscheiben werden leicht flachgeklopft und in langen Lagen, überlappend auf den Papierkern gelegt. Die Tonlagen werden miteinander verstrichen.



*Durcharbeiten des Tones*



*lange Lagen mit Dicke bis 2 cm*

Als nächster Schritt wird mit der **Modellierung** des Maskengesichts begonnen. Dazu arbeiten wir mit genügend Tonmaterial. Beim Modellieren benötigen die Kinder einige Anregungen und Hilfestellungen (Informationen):

- Die Tonform sollte größer als das eigene Gesicht modelliert werden.
- Wichtige markante Details der Gesichtsform wie Kinn, Nase, Wangenknochen werden in Aufbautechnik ausmodelliert, dazu muss ausreichend Ton vorhanden sein.
- Es hilft, sich gegenseitig genau anzuschauen, um zu beobachten, wie die Gesichtsform aufgebaut ist.
- Die Augen liegen in den Augenhöhlen und sind geschützt von Stirn, Wangenknochen und Nasenbein.
- Die Kinder sollen versuchen dem Gesicht einen Ausdruck zu verleihen - fröhlich, lachend, wütend, traurig, erschrocken.
- Es gilt darauf zu achten, dass nicht zu kleinteilig gearbeitet wird, da Kleindetails nach dem Kaschieren mit Pappmaché nicht mehr sichtbar sind.
- Die Gesichtszüge der Maske können übertrieben ausgeprägt sein, so wie Berge und Täler, damit sie auch von Weitem wirken. Sie können verzerrt dargestellt werden oder aber auch als Vereinfachung weglassen werden. Darüber entscheidet jeder Maskenbauer selbst.





**Die nachfolgenden Bilder zeigen die schrittweise Entstehung der Maske:**

*1. Aufbringen der Tonlagen und Verstreichen*



*2. Beginn der Modellierung*



*3. Gestaltung der Gesichtsform mit den Händen - durch Hinzufügen von Ton*



*4. Die fertige Ton Maske*





### 2.3. Abdecken der Maske mit Folie (10 min)

#### Material:

- Schwamm
- Wasserbehälter
- Frischhaltefolie
- Schere

#### Beschreibung:

Zur Vorbereitung auf das Kaschieren (=Bekleben) mit Papierschnipseln wird die fertige Tonmaske mit einem Schwamm und Wasser befeuchtet. Danach wird die Frischhaltefolie in Bahnen über den Ton gelegt. Die ganze Maske muss vollständig bedeckt sein.

Die Folie dient als Trennschicht zwischen dem Ton und den Papierschnipseln und sollte so eng wie möglich an den Ton angedrückt werden.



*Abdecken mit Frischhaltefolie*



*Gründliches andrücken der Folie*

## 2.4. Kaschieren der Ton Maske mit Papier (60 min)

### Material:

- Zeitungen
- Packpapier
- Tapetenkleister (sehr breiig)
- Schüsseln für den Kleister, evtl. große Pinsel

### Beschreibung:

Der nächste Arbeitsschritt ist das Herstellen der **Papierform** der Maske, das Kaschieren. Dazu ist im Vorfeld der Tapetenkleister in einem Eimer gemäß Anweisung, aber mit geringerer Wassermenge als angegeben, herzustellen. Der Kleister sollte nicht zähflüssig, sondern eher breiig fest sein.

Zu Beginn sind die Kinder aufgefordert, Zeitungen in kleinere Stücke zu zerreißen. Um genügend Zeitungsschnipsel vorrätig zu haben, müssen sich alle beteiligen und auch eine ausreichende Menge herstellen, denn der Materialbedarf an Papierschnipseln ist groß. Ein nachträgliches Zerreißen während des Beklebens ist ungünstig, da die Hände dazu extra gesäubert werden müssen.

Das Kaschieren, also das Aufkleben der Papierschnipsel auf die Tonform wird begonnen, indem zuerst der Folienuntergrund mit etwas Kleister eingestrichen wird. Die Papierstücke werden überlappend aufgelegt und erneut mit Kleister bestrichen, bis die gesamte Form mit einer Schicht überzogen ist. Die Papierschnipsel müssen gut anliegend auf den Untergrund gedrückt werden, damit keine Hohlräume durch Luft- und Kleisterblasen entstehen. Eine zweite und dritte Schicht wird hinzugefügt.

Die Kinder arbeiten mit den Händen, diese Arbeitstechnik ist am zügigsten und das Anmodellieren an die Grundform geht am besten. Für Kinder, die damit Probleme haben, liegen große Pinsel bereit.



## Vorbereitung



Das Bekleben der Tonmaske mit mehreren Lagen Zeitungspapier und Tapetenkleister sollte sorgfältig und zügig ausgeführt werden, vor allem die Randbereiche sind mit mehreren Schichten zu verstärken. Das Papier muss so eng wie möglich an die Grundform angedrückt werden. Als Abschluss kann auch eine Lage Packpapierschnipse aufgebracht werden, diese Schicht bringt ausreichend Stabilität.



*Fertiggestellte Papiermaske*

## TROCKNUNG

Wichtig ist die Einhaltung der **Trocknungszeit** für die Masken. Das Trocknen geschieht auf und im Ofen (wenn vorhanden) und braucht einige Stunden.

Nach dem Antrocknen der Vorderseite wird die Papiermaske vorsichtig von der Tonmaske abgehoben. Die fertige Maske wird nochmals für einige Zeit, evtl. über Nacht zum vollständigen Trocknen auf den Ofen gelegt.



*Die Papiermaske ist auf der Vorderseite getrocknet*



*Vorsichtiges Abheben der Papiermaske, zum Trocknen der Innenseite wird die Maske auf den Ofen gelegt*





*fertige Papiermaske*

Der übrige, noch feuchte Ton wird zurück in die Tonbehälter gegeben, damit er nicht austrocknet und weiterverwendet werden kann.

Zum Schluss werden die Ränder der trockenen Papiermaske mit der Schere gerade geschnitten. Falls der Rand an einigen Stellen noch instabil ist, kann er jetzt noch mal mit Papierschnipseln und Tapetenkleber verstärkt werden.

### **Augen und Luftöffnungen**

Die Augen und Luftöffnungen können jetzt oder auch nach der farblichen Gestaltung angebracht werden. Um die richtige Stelle für die Augenöffnung zu finden, wird die Maske aufgesetzt und mit einem Stift die vermeintlichen Punkte angezeichnet. In die abgesetzte Maske werden die Öffnungen vorsichtig mit einem Cuttermesser herausgeschnitten.

21

**Das Schneiden der Öffnungen mit dem Cuttermesser ist nicht von Kindern auszuführen, sondern sollte vom Kursleiter übernommen werden.**



Europäische Union. Europäischer  
Fonds für regionale Entwicklung.  
Evropská unie. Evropský fond pro  
regionální rozvoj.



### 3. Blockthema

**Name:** Farbige Gestaltung der Maske

**Raum:** Die Bemalung der Masken kann bei entsprechender Witterung auch im Freien stattfinden. Es sollte jedoch ein windgeschützter, schattiger Platz sein.

**Inhalt:**

- 3.1. Einführung in die Arbeitsweise
- 3.2. Grundierung
- 3.3. Bemalung der Maske
- 3.4. Fertigstellung



### 3.1. Einführung in die Arbeitsweise

#### Material:

- Acrylfarbe
  - Grundfarben Gelb, Rot, Blau, Schwarz
  - Mischfarben
- Grundierfarbe weiß
- Pinsel in verschiedenen Stärken
- Mischpaletten
- verschiedene Deckel
- Wassergläser
- Lappen

#### Zusätzlich:

- Temperafarben
- Lack zur Endbeschichtung
- weißes Papier zum Probieren
- Föhn das Trocken zu beschleunigen

#### Vorbereitung des Arbeitsprozesses:

- Abdeckung der Tische mit Folie (z. B. Müllsäcke)
- Bereitstellung eines Wassereimers zum Waschen der Hände
- Handtuch
- jeder Arbeitsplatz sollte ausreichend Platz bieten

#### Beschreibung:

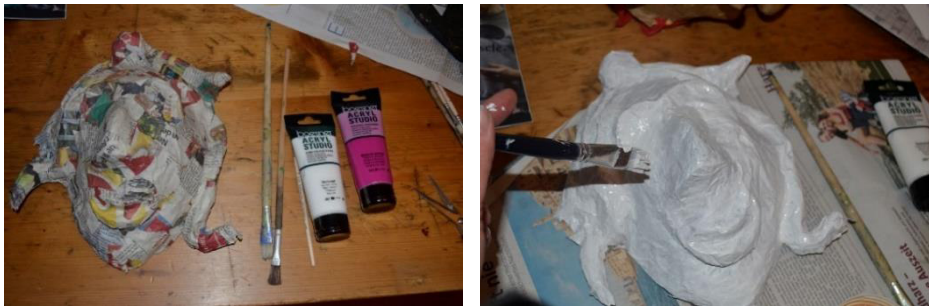
Vor Beginn des Arbeitens erhalten die Kinder einige Anweisungen zum Umgang mit Acrylfarben. **Acrylfarben** sind Farbmittel, die auf Kunststoffdispersionen basieren. Sie sind mit Wasser zu verdünnen und härten zu einer wasserfesten Beschichtung aus. D.h. beim Malen muss sorgfältig gearbeitet werden, Hände sollten möglichst sauber bleiben und Flecke schnell mit Wasser entfernt werden.

Acrylfarben sind sehr farbintensiv, haben eine starke Deckkraft und eine relativ kurze Trocknungszeit. Deshalb sind sie optimal bei der Farbgestaltung der Masken.



### 3.2. Grundierung

Zunächst wird die Maske mit weißer Farbe grundiert. Dazu wird zuerst mit wasserverdünnter Farbe als Grundierung gearbeitet. Nach dem Antrocknen wird mit „dickerem“ Weiß noch einmal deckend darübergestrichen. Damit hat man einen guten Untergrund zum Bemalen hergestellt.



*Nach der Grundierung*



### 3.3. Bemalung der Maske

Nach der vollständigen Trocknung der Grundierung, kann die Maske ihre Farbe erhalten.

Die Suche nach dem passenden Farbton für die Maske ist nicht so leicht. Hilfreich kann es sein zu überlegen, was die Maske für eine Aussage hat. Jede Farbe hat eine Wirkung. Die Kinder werden angehalten darüber nachzudenken und den Farben Eigenschaften zu zuordnen.

**ein ruhiges, friedliches BLAU**

**ein mächtiges ROT**

**ein geheimnisvolles VIOLETT**

**ein frisches, freundliches GRÜN**

Für die Farbauswahl sollte sich genügend Zeit gelassen werden und die bereitliegenden Papiere zum Ausprobieren genutzt werden.

Erst wenn die Kinder sich ganz sicher mit der Farbauswahl sind, wird mit dem Anmalen begonnen. Den Kindern werden die Grundfarben zur Verfügung gestellt, aus denen sich so gut wie alle Farbtöne mischen lassen (so wird aus Blau und Gelb Grün usw.).

Die Kinder sollten sich möglichst auf *eine* Farbe für die Maske festlegen, damit die Maske nicht zu kleinteilig wirkt. **Ältere Kinder** können versuchen diesen Farbton aufzuhellen und an anderen Stellen abgedunkelt aufzubringen. Helle Farbtöne erhöhen optisch die Form, dunkle vertiefen sie. Damit kann man die vorhandenen Formen unterstützen, d.h. alles was weit nach vorne ragt, sollte heller gemalt werden, was weiter nach hinten geht, dunkler.

Nach dem Trocknen auf dem Ofen oder mit Hilfe des Föhns werden Augen und Mund bemalt.



### 3.4. Fertigstellung (30 min)

#### Augen und Luftöffnungen

Wenn die Augen und Luftöffnungen noch nicht angebracht wurden, muss es jetzt geschehen. Dazu wird die Maske aufgesetzt und die Augenöffnungen markiert. In die abgesetzte Maske werden die Öffnungen vorsichtig mit einem Cuttermesser vom Kursleiter geschnitten.

#### Die Halterung

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, eine Maske vor dem Gesicht zu tragen. Eine einfache Möglichkeit ist die *Gummibandhalterung* - dazu wird rechts und links am Rand etwa in Augenhöhe ein Loch gemacht und ein Gummiband 3 mm breit befestigt.

Eine weitere, etwas komfortablere, aber anspruchsvollere Art ist die *Helmhalterung*. Dazu wird mit Pappstreifen ein einfacher Helm hergestellt, der in der Maske befestigt wird.

#### Abschlussrunde

Die Maske ist jetzt fertig und jeder kann stolz sein auf seine geleistete Arbeit. Wir treffen uns zum Abschlusskreis. Die Kinder stellen sich ihre Maske gegenseitig vor und wer möchte kann über seine Erfahrungen und Empfindungen berichten. Danach versuchen wir die Maske zu spielen. Dazu wird sie aufgesetzt oder vor das Gesicht gehalten und nacheinander treten die Kinder als Maskenwesen auf und versuchen, dieses Verwandlungsspiel durch eine typische Bewegung zu zeigen. Es kann so lange probiert werden, bis die richtigen Bewegungen gefunden wurden und das Spiel beendet werden kann.



#### 4. Blockthema ZUSATZ- oder ALTERNATIV-Angebot für ältere Kinder und Jugendliche

- Name:** Gipsmasken
- Ziel:** Das Aufbringen der Gipsmaske ist ein Zusatz- oder Alternativangebot. D.h. anstelle der in **Blockthema 2 „Bau der Maske“** beschriebenen Arbeitsschritte, dem Formen und Modellieren der Grundform in Ton, kann diese auch mit Hilfe eines Gipsabdruckes hergestellt werden.
- Raum:** Die Durchführung findet in den warmen Jahreszeiten draußen statt. Zu beachten ist, dass für das Aufbringen der Gipsmaske ein größerer Raumbedarf besteht, da wir in Zweier- Gruppen arbeiten und eine Person dabei liegen muss.
- Inhalt:**
- 4.1. Einführung - Heranführung an das Thema
  - 4.2. Vorbereitung
  - 4.3. Bau der Gips-Negativform
  - 4.4. Giesen der Gipsform
  - 4.5. Verändern der Gipsform mit Ton
  - 4.6. Bekleben der Maske mit Papier
  - 4.7. Grundieren und Bemalen der Maske



#### 4.1. Einführung - Heranführung an das Thema

##### Material:

- Gipsbinden (pro Maske 1-2 Binden)
- Vaseline
- Küchenpapier
- Stirnband oder Kopftuch
- Schere
- Schälchen mit kaltem Wasser
- Decke
- Handtücher
- Gipsbecher
- Gips
- Spachtel oder Löffel



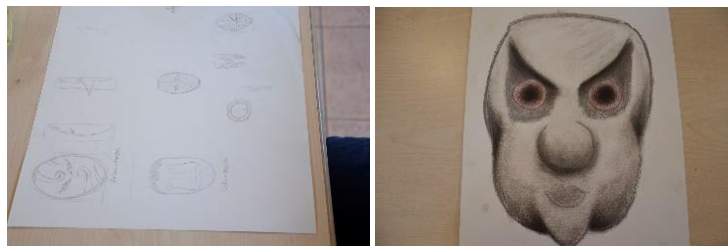
##### Vorbereitung des Arbeitsprozesses:

- Abdeckung der Tische mit Folie (z. B. Müllsäcke)
- Bereitstellung eines Wassereimers zum Waschen der Hände
- Handtuch
- jeder Arbeitsplatz sollte ausreichend Platz bieten
- Liegeflächen

Das Bauen einer Maske mit Hilfe eines Gipsabdruckes des eigenen Gesichts ist eine besondere Herangehensweise. Die Beschäftigung mit dem eigenen Gesicht kann auch eine Frage nach der eigenen Identität sein. Für ältere Kinder ist es eine interessante Erfahrung, einen Gesichtsabdruck mit Hilfe von Gipsbinden herzustellen und danach mit Ton zu verändern, zu verfremden oder so zu belassen. Darauf kann eine Maske aus Papier kaschiert werden, die farblich gestaltet wird.

Der Bau von Gipsmasken eignet sich gut für mehrtägige Projektstage mit älteren Kindern und Jugendlichen.

Zum Einstimmen auf das Thema bieten sich Auflockerungs- und Vorbereitungsspiele zur Körper- und Sinneswahrnehmung und der Gruppenbildung an. Spielerisches Aufzeichnen von Gesichtsformen und Maske ist ebenfalls ein guter Einstieg, um sich dem Thema zu nähern.



Bei dem Bau einer Maske mit Hilfe eines Gipsabdruckes arbeiten zwei Personen / Kinder im Team zusammen. Die Gruppen finden sich selbständig und entscheiden, wer zuerst die Maske angelegt bekommt.

#### 4.2. Vorbereitung

Es ist wichtig, vor Beginn gemeinsam mit den Kindern / Jugendlichen den **Arbeitsplatz** vorzubereiten. So sollte das Material vollständig vorliegen. Es ist zu klären, wo die Maske gestaltet werden soll, denn für die Anfertigung des Gipsabdruckes ist genügend Platz vorzusehen.

Dazu wird eine Decke auf einer Bank oder auf dem Boden ausgebreitet und mit einer Kopfunterlage und einem Schutz vor Verschmutzung (z. B. altes Handtuch) ausgestattet. In den warmen Jahreszeiten bietet sich der Außenbereich an. Die Kinder erhalten Angaben zum geplanten Zeitrahmen und eine kurze Erläuterung der durchzuführenden Arbeitsschritte.



*die Gipsbinden werden in Streifen geschnitten*



### 4.3. Bau der Gips-Negativform

Die Kinder können jetzt paarweise mit der Arbeit beginnen. Dazu legt sich die Person, die als erste die Maske angelegt bekommt, auf die Decke. Vaseline, Stirnband oder Kopftuch, nasses Küchenpapier, Schälchen mit lauwarmem Wasser und vorbereitete Gipsbinden werden bereitgelegt.



Der Haaransatz wird mit einem Stirnband oder Tuch bedeckt. Anschließend muss das Gesicht gut mit Vaseline eingecremt werden. Die Augen können mit einer Lage von nassem Küchenpapier abgedeckt werden.

Die Gipsstreifen werden kurz in das Wasser getaucht, das überschüssige Wasser zwischen den Fingern abgestreift und beginnend an der Stirn aufgelegt und glattgestrichen. Es ist darauf zu achten, dass am Haaransatz keine Haare mit eingegipst werden. Danach werden die Wangenpartien und der Nasenrücken mit den Gipsstreifen versehen. **Die Nasenlöcher müssen unbedingt für die Atmung frei bleiben.**

Mit einem größeren Stück wird der Mund abgedeckt und sorgfältig mit den Fingern die Form herausgestrichen. Ebenso wird mit den Augen verfahren. Die Gips-Negativform ist mindestens doppellagig auszuführen, die Randbereiche sind dreilagig zu verstärken.



Nach etwa 10 Minuten ist der Gips soweit ausgehärtet, dass die Maske durch vorsichtiges Bewegen des Gesichtes abgenommen werden kann.



Nach der Fertigstellung der Gipsform wird gewechselt.

*Hinweise:*

Die Herstellung der Gipsmaske erfordert von den Teilnehmern, dem Anderen Vertrauen entgegenzubringen. Damit sich die Person, die die Gipsbinden aufgelegt bekommt, sicher fühlt, ist es günstig, einige Regeln aufzustellen:

- vorsichtiges, achtsames Arbeiten
- die Liegenden dürfen nur vom Partner berührt werden
- Zeichen für ja und nein vereinbaren; mit dem Partner leise reden
- wenn ein Teilnehmer keine vollständige Maske von seinem Gesicht anfertigen lassen kann, sollte ihm angeboten werden eine Halbmaske herzustellen, bei der Mund und Nase frei bleiben



#### 4.4. Giesen der Gipsform

Bei diesem Arbeitsschritt wird mit Hilfe der ausgehärteten Gips-Negativform des Gesichts eine Positivform gegossen.

Als erster Schritt werden die Nasenlöcher geschlossen und wenn nötig die Randbereiche mit Gipsbinden verstärkt. Nach dem Aushärten wird die Innenseite der Form mit einem Trennmittel (Vaseline) bestrichen.



Das Anrühren der Gipsmasse aus Wasser und Gipsmehl muss exakt und zügig erfolgen. Der Gipsbecher wird bis zur Hälfte mit Wasser gefüllt. In das Wasser wird mit dem Spachtel oder einem Löffel das Gipspulver langsam eingestreut, ohne dabei umzurühren. Der Gips sinkt nach unten. Sobald der eingestreute Gipsberg die Wasseroberfläche erreicht hat, ist ausreichend Material eingestreut. Der Gips wird kurz stehen gelassen und im Anschluss mit dem Spachtel umgerührt. Die Gipsmasse hat nun die richtige Konsistenz.



Der flüssige Gips wird zügig vom Rand in die Negativform hineingegossen, bis sie gefüllt ist. Die Trocknung des Gipsabdruckes dauert einige Stunden. Danach wird der Abguss vorsichtig aus der Form gelöst und wenn notwendig mit Sandpapier geglättet.



#### 4.5. Verändern der Gipsform mit Ton

##### Material:

- Ton
- Modellierhölzer

##### Vorbereitung des Arbeitsprozesses:

- Abdeckung der Tische mit Folie (z. B. Müllsäcke)
- Bereitstellung eines Wassereimers zum Waschen der Hände
- Handtuch

Jeder Teilnehmer hat jetzt einen Abdruck von seinem eigenen Gesicht in den Händen. Unebenheiten wurden mit Sandpapier geglättet. Diese Gipsform macht uns stolz, denn es zeigt unser Gesicht. Diese Grundform bleibt so bestehen, auch wenn wir mit Hilfe dieser Form ein **verändertes Maskengesicht** herstellen wollen.

Mit etwas Mut und Fantasie wollen wir „unser Gesicht“ verwandeln. Wir können es verfremden, indem wir die Gesichtszüge prägnanter darstellen, z. B. die Wangenknochen und Nase vergrößern. Wir können dem Gesicht einen anderen Ausdruck verleihen, in ein Tier- oder Fantasiewesen verwandeln.

Wir arbeiten mit dem Material Ton. Ton ist ein leicht zu bearbeitendes, formbares Material. Mit dem Ton lassen sich einfach und spielerisch Veränderungen an die Gipsgrundform modellieren. Die Teilnehmer werden ermutigt, sich auf diese Veränderungen einzulassen, sich auszuprobieren, Charaktereigenschaften (ob gut oder böse, schön oder hässlich) verstärkt darzustellen.

Wenn die Gruppe Schwierigkeiten hat, sich darauf einzulassen, kann an Hand von Bildern mit Beispielen von afrikanischen, asiatischen und europäischen Masken gezeigt werden, welche Bedeutung das Maskenwesen in der Geschichte der Menschheit hatte und welche großartigen, gestalterischen Formen entstanden sind.



#### 4.6. Bekleben der Maske mit Papier

##### Abdecken der Maske mit Folie

##### Material:

- Schwamm
- Wasserbehälter
- Frischhaltefolie
- Schere

Zur Vorbereitung auf das Kaschieren (= Bekleben) mit Papierschnipseln wird die Maske mit Frischhaltefolie vollständig bedeckt. Die Folie dient als Trennschicht zwischen dem Ton / Gips und den Papierschnipseln und sollte so eng wie möglich angedrückt werden.

##### Kaschieren mit Papier

##### Material:

- Zeitungen
- Packpapier
- Tapetenkleister (sehr breiig)
- Schüsseln für den Kleister
- evtl. große Pinsel

Der nächste Arbeitsschritt ist das Herstellen der **Papierform** der Maske, das Kaschieren. Der benötigte Tapetenkleister sollte eine breiige Konsistenz haben. Papierschnipsel werden mit dem Kleister in mehreren Lagen auf die Maske aufgebracht.

Anschließend müssen die Masken über Nacht an einem warmen Ort trocknen.



#### 4.7. Grundieren und Bemalen der Maske - wie in Blockthema 3 beschrieben



## 5. Blockthema ZUSATZ- oder ALTERNATIV-ANGEBOT für jüngere Kinder

**Name:** Schminkfarben selbst herstellen

**Schlüsselworte:** schadstofffreie Schminkfarben für die Körperbemalung

**Raum:** Dieses Zusatzprogramm bietet sich bei mehreren Projekttagen in der warmen Jahreszeit an und sollte somit draußen stattfinden.

**Ziel:** Das Bemalen des Gesichtes und des Körpers gehört zu den **ältesten** Formen der Verwandlung. Vor allem jüngere Kinder lieben diese Art der Maskierung.

Wir wollen Gesichtsfarbe selber aus einfachen und schadstofffreien Materialien herstellen und ausprobieren.

**Inhalt:**

- 5.1. Einführung - Heranführung an das Thema
- 5.2. Herstellung der Farbe



## 5.1. Einführung - Heranführung an das Thema

### Material:

- Bilder von Körperbemalung aus verschiedenen Regionen der Welt

### Ursprung der Bemalung

Die **Bemalung** des Körpers und des Gesichts gilt als die älteste Form der Verwandlung. So zeigen z. B. die Höhlenzeichnungen von Lascaux Beispiele davon. Auch bei einigen Naturvölkern bestehen diese Traditionen und werden zu bestimmten Anlässen durchgeführt. Mit den Kindern wird gemeinsam überlegt, warum die Menschen diese Bemalungen durchgeführt haben. Die Kinder erhalten dazu einige Bildbeispiele und bestimmen die Gegend und den Grund der Bemalung.

- Höhlenmalerei (Europa)
- Kriegsbemalung der Indianer (Amerika)
- Zeremonielle Bemalung der Aborigines (Australien)
- Gesichtsbemalung der Maori (Neuseeland)
- Körperbemalung der Sadhus (Indien)
- Gesichtsbemalung der Kabuki Schauspieler und Geishas (Japan)
- Clownsmaske (Europa)

38

Das Gesicht und der Körper sind zu besonderen Anlässen wie Initiationsfeiern, Totenfesten, Jagdzügen oder Heilungszeremonien bemalt wurden.

Gesichtsbemalungen wurden auch als Schmuck und als Ausdrucksmittel im Theater genutzt.

### Ursprung der Farbe

Die Kinder haben sich die Bilder genau angeschaut und sind aufgefordert zu überlegen, was für Farben in der Vergangenheit genutzt wurden. Die Steinzeitmenschen malten mit farbigen Erden wie Ocker, Rötel (rote Erde), Grünerde und Umbra, Holzkohle und Asche.

Gewonnen wurden diese natürlichen Pigmente aus farbigen Erden. Diese Pulver vermischte man mit einem Bindemittel wie z. B. Wasser und pflanzlichen Ölen oder tierischen Fetten.

Das wollen wir auch versuchen.



Europäische Union. Europäischer  
Fonds für regionale Entwicklung.  
Evropská unie. Evropský fond pro  
regionální rozvoj.



## 5.2. Herstellung der Farbe

### Material:

- verschiedene farbige Erden / Erdpigmente
- Babycreme, bzw. Vaseline
- Stärke (für weiße Schminke)
- Schminkpinsel
- Schwämmchen
- Deckel zum Anmischen
- Küchenrolle
- Eimer
- Handtuch zum Abschminken



*ungiftige farbige Erden*

Bunte Erden und weiße Kreide sind ungiftige Pigmente aus denen wir unsere Schminke herstellen wollen.

Bei dem Versuch die Pigmente mit etwas Wasser zu mischen entsteht zwar ein Farbbrei mit dem man malen kann, aber sobald das Wasser (Lösemittel) getrocknet ist, bemerken wir das die Farbpigmente nicht haften.

Wir benötigen also ein Bindemittel - einen Kleber, der die Pigmente festhält, aber nicht trocknet und dann vom Gesicht abblättert. Unsere Schminke mischen wir deshalb mit Fetten, die längere Zeit geschmeidig bleiben und die wir später wieder leicht abwaschen können.



Europäische Union. Europäischer  
Fonds für regionale Entwicklung.  
Evropská unie. Evropský fond pro  
regionální rozvoj.





Die Kinder arbeiten in Zweier-Gruppen und mischen ihre Schminke selbstständig nach genauer Anweisung. Auf einem Deckel wird etwas hautverträgliche Fettcreme, Vaseline oder Melkfett gegeben und mit einer kleinen Menge Farbpulver verrührt.

Danach kann nach Herzenslust geschminkt werden, egal ob Hände, Gesicht oder Bauch ...

Im **Abschlusskreis** sehen wir uns noch einmal einige der mitgebrachten Bilder der Beispiele von Körperbemalungen der Naturvölker an und spüren unseren Empfindungen nach z. B. wirken die weißgeschminkten Hände mit den blauen Fingernägeln und Strichen bedrohlich, unheimlich, das rote Gesicht angriffslustig usw.

Am Ende des Projektes sollte sich genügend Zeit für das Abschminken gelassen werden.

---

Fotoquellen: falls nicht anders angegeben - Umweltzentrum Dresden e.V.



Europäische Union. Europäischer  
Fonds für regionale Entwicklung.  
Evropská unie. Evropský fond pro  
regionální rozvoj.





## **Modul 6 - Verwandlungen** **Kurs 6.2. - Bau einer Handpuppe**

Leitfaden für die Kursleitung

Text: Birgit Pätzold, Umweltzentrum Dresden e. V., 2020

Das Umweltbildungsprogramm wurde im Rahmen des Projektes Ad Fontes, Antragsnummer 10028891, mit Hilfe des Programms zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik erstellt.



Europäische Union. Europäischer  
Fonds für regionale Entwicklung.  
Evropská unie. Evropský fond pro  
regionální rozvoj.



## Inhaltsverzeichnis

<b>Über das Programm</b> .....	<b>3</b>
<b>Detaillierte Aufstellung der einzelnen Projektstage</b> .....	<b>6</b>
<b>Tag 1</b> .....	<b>7</b>
1. Block: Einführung - die Mühle im Märchen .....	7
2. Block: Das Puppentheater - Welche Figuren gibt es? .....	9
3. Block: Die eigene Idee für Handpuppen finden und skizzieren .....	10
4. Block: Vorarbeiten - Halterung bauen .....	11
5. Block: Anfertigung des Halsabschnittes .....	12
6. Block: Herstellung des Pappmachés .....	13
7. Block: Modellieren des Kopfes .....	15
<b>Tag 2</b> .....	<b>16</b>
8. Block: Feinmodellierung und Glätten der Puppenköpfe mit Pappmaché ...	16
9. Block: Abschleifen der Köpfe mit Sandpapier .....	17
10. Block: Farbenwerkstatt .....	18
11. Block: Einführung in die Stoffwerkstatt .....	20
<b>Tag 3</b> .....	<b>21</b>
12. Block: Fertigstellung des Puppenkopfes .....	21
13. Block: Fertigstellung der Kleidung .....	22
14. Block: Abschluss - kleines Theaterstück .....	23



## Über das Programm

Mit unserem Angebot „**Bau einer Handpuppe**“ möchten wir **Familien mit Kindern** dazu einladen, drei Tage in der Mühle in Oparno im böhmischen Mittelgebirge zu verbringen. Die liebevoll sanierte Mühle ist ein idealer Ort, um sich mit der Geschichte des Ortes vertraut zu machen und die Zeit zu finden, gemeinsam kreativ zu werden, eine eigene Handpuppe zu bauen.

In unserer heutigen Zeit ist das gemeinsame Schaffen eines Werkes / Gegenstandes auf Grund der Technisierung und des großen Kaufangebotes selten geworden.

Wir wollen erfahren, wie viel Freude es macht, mit den eigenen Händen etwas entstehen zu lassen, zu formen und zu gestalten - von der eigenen Idee bis zum fertigen Gegenstand.



### Was bringt euch das Programm?

Mit dem Projekt wollen wir euch ermutigen, selbst **kreativ** euren Ideen Gestalt zu geben und umzusetzen. Die Eltern können euch unterstützen, wenn ihr Hilfe braucht oder auch selbst die Freude am eigenen Gestalten wiederfinden und eine eigene Handpuppe gestalten.

Hauptaugenmerk liegt auf dem **gemeinsamen** Tun und darauf, Zeit miteinander zu verbringen, ohne Ablenkung und Störungen von außen.

Dazu bietet die Mühle in Oparno mit ihrer Geschichte und Geschichten einen geeigneten Rahmen.

Wir wollen mit **einfachen Materialien** aus unserem Alltag arbeiten und alte Handwerkstechniken in Form einer Modellier-, Farb- und Stoffwerkstatt ausprobieren.

Dabei spielt der Recyclinggedanke eine wichtige Rolle.



In unseren Projekttagen arbeiten wir mit den Materialien Pappe, Papier, Stoff, Farben - alles Dinge aus unserem Haushalt.

Mit etwas handwerklichem Geschick, Kreativität und Fantasie entstehen daraus unsere Handpuppen.

Der spielerische Umgang mit den Handpuppen zum Abschluss bringt uns der Geschichte, den Mythen und Bräuchen rund um die Getreidemühle näher.

### **Inhalt des Programmes**

Das dreitägige Programm besteht aus 14 aufeinander aufbauenden Teilen.

Die einzelnen Arbeitsschritte / Arbeitsteile können so in die Tagesgestaltung eingebaut werden, dass genügend Zeit für Erkundungen und Kennenlernen der Mühle, Spiele am Wasserspielplatz und Aktivitäten in der näheren Umgebung (kleine Wanderungen) bleiben.

### **Ablauf / Zeitplanung:**

#### **1.Tag**

1. Einstieg, Einführung, die Mühle im Märchen
2. Puppentheater - welche Figuren gibt es
3. Eigene Idee für eine Handpuppe finden und skizzieren
4. Vorarbeiten - Halterung bauen

*Trocknung der Halterung / Pause*

5. Anfertigung des Halsabschnittes
6. Herstellung des Pappmachés
7. Modellieren des Kopfes

*Trocknung der Köpfe über Nacht auf dem Ofen*



## 2.Tag

8. Feinmodellierung und Glätten der Puppenköpfe mit Pappmaché Masse

*Trocknung der Köpfe auf dem Ofen*

*Erkundung der Mühle und Mühlengeschichte oder der näheren Umgebung*

9. Abschleifen der Köpfe mit Sandpapier
10. Farbenwerkstatt
11. Einführung in die Stoffwerkstatt

## 3. Tag

12. Fertigstellung des Puppenkopfes
13. Fertigstellung der Kleidung
14. Abschluss - kleines Theaterstück



## Detaillierte Aufstellung der einzelnen Projektstage

**Raum:** die einzelnen Arbeitswerkstätten finden im Raum statt

### Vorbereitung des Arbeitsprozesses:

- Abdeckung der Tische mit Folie
- Bereitstellen eines Wassereimers zum Waschen der Hände, Handtuch
- Jeder Arbeitsplatz sollte zusätzlich eine Unterlage aus Pappe erhalten





## Tag 1

### 1. Block: Einführung - die Mühle im Märchen

#### Material:

- Mühlengeschichte
- Fertige Handpuppen zur Einstimmung: MÜLLER -TEUFEL - KATER

#### Beschreibung:

Als Einstieg zum Programm bekommen die Kinder und Eltern bei einem kurzen Rundgang durch die Gebäude und das Gelände einige Informationen zur Mühle in Oparno.

Eine Mühle birgt viele Geheimnisse und Geschichten, davon erzählen viele Märchen.

Auch die Mühle in Oparno hat ihre eigene Geschichte vom Müller und dem Teufel, die während des Rundgangs erzählt werden kann.



Mühlen waren schon immer geheimnisvolle Orte: „In der Mühle geht es nicht mit rechten Dingen zu“. Die Mühlen befanden sich meistens außerhalb der Ortschaften, abgelegen von den anderen und die Müller waren manchmal recht sonderbar.

Für die Bauern waren die Mühlen sehr wichtig, denn dort wurde ihr Getreide zu Mehl gemahlen. Abhängig von der Gegebenheit gab es Wind- oder Wassermühlen. Bei unserem Rundgang bestaunen wir das Mühlrad der Wassermühle und die Tenne.

Zurück in der Arbeitswerkstatt werden den Familien zum Einstieg die mitgebrachten Handpuppen MÜLLER -TEUFEL - KATER vorgestellt.

Auch in den **Märchen** kommt die Mühle sehr oft vor. Welche Märchen fallen den Kindern ein?

Mit den Kindern kann gemeinsam überlegt werden, welche Märchen sie kennen.

Bekannte Märchen in Deutschland sind z. B.:

- Der gestiefelte Kater
- Die Bremer-Stadt-Musikanten
- Krabat
- Die kluge Müllers-Tochter
- Tischlein deck dich
- Max und Moritz



*Memory für kleinere Kinder mit den bekanntesten Puppentheaterfiguren*

## 2. Block: Das Puppentheater - welche Figuren gibt es

### Material:

- Handpuppen aus verschiedenen Kulturen



### Beschreibung:

Puppentheater und das Spiel mit Puppen gibt es schon sehr lange und überall auf der Welt.

Mit Hilfe des Puppentheaters wurde den kleineren Kindern „die Welt erklärt“ und die gängigen Regeln gezeigt. Gut besiegt Böse.

Alle Kinder lieben das Puppentheater und kennen die Figuren: Kasper, Prinzessin, Teufel, Krokodil, Großmutter, Zauberer usw. Die Kinder können aufgefordert werden, diese Figuren pantomimisch darzustellen.

Die Kinder und auch die Erwachsenen sollen sich an ihre Lieblingsfigur im Puppentheater erinnern. Warum ist es gerade diese? Welchen Charakter hat sie? Sanft oder laut, gut oder böse?

Danach werden die mitgebrachten Handpuppen aus anderen Teilen der Welt spielerisch vorgestellt. Die Puppen erzählen etwas über sich und ihre Heimat, die Kinder sollen überlegen wo die Puppen zu Hause sind.

### Beispiel:

- Petro hat einen großen Hut, den Sombrero, er isst gern Bohnen und Mais  
... **und kommt aus Mexiko**
- der Maharadscha ist ein **indischer Fürst**, seine Heimat grenzt im Norden an das Himalaya-Gebirge
- Mischa geht gern Pilze sammeln, denn in seiner Heimat gibt es sehr viel Wald  
... **er wohnt in Russland**



### 3. Block: Die eigene Idee für die Handpuppe finden und skizzieren

#### Material:

- Zeichenkarton A4
- Buntstifte und verschiedene Farbstifte
- Zeichnungen zur Hilfe der Darstellung der Charaktere

#### Beschreibung:

Die Kinder sind nun aufgefordert sich eine Figur zu suchen, die sie bauen möchten.

Welche Merkmale hat die Figur und wie können diese am deutlichsten ausgedrückt werden?

Eine Idee auf Papier zu bringen, aufzuzeichnen, hilft uns bei der späteren plastischen Umsetzung. Dazu nutzen wir verschiedene Farbstifte.

Vielleicht hat unsere Figur auch schon einen Namen.

Die Eltern werden dazu ermutigt, auch eine Figur herzustellen.

Sie könnten darüber nachdenken, auch einen negativen Charakter zu gestalten, mit der Überlegung, welche Figur bei einem guten Theaterstück noch fehlt. Es gibt immer „Gut und Böse“: z. B. die faule Prinzessin, der hinterlistige Zauberer.



#### 4. Block: Vorarbeiten - Halterung bauen

##### Material:

- Ton
- Unterlagen aus Pappe ca. 20 x 20cm
- Stöcke (aus der Natur) 20 - 30 cm lang
- Gartenschere

##### Beschreibung:

Bevor mit dem Bau der Köpfe begonnen werden kann, muss eine einfache Halterung gebaut werden. Dazu wird etwas Ton (ca. 5 x 5cm) geknetet und geformt, dahinein wird der Stock gesteckt. Das Ganze dient nach dem Trocknen als **Halterung für die Puppenköpfe**.



Je nach vorhandener Zeit können die Kinder während der Trocknung der Halterung mit dem **Ton** arbeiten. Ton, mit seinen wunderbar plastischen Eigenschaften ist ein guter Einstieg zum Modellieren. Kinder, die schon mit Ton gearbeitet haben, wissen wie viel Freude das Töpfern macht.

Die Grundformen in der Keramik sind „Kugel“ und „Wurst“. Die Kinder sind angehalten, damit figürlich zu modellieren - Einstieg Kopf.

##### Zusätzliche Informationen:

Tone und Lehme gehören zu den ältesten Baustoffen der Menschheit. Das Formen und plastische Gestalten sind ein „Grundbedürfnis“ das seit der frühesten Menschheitsgeschichte vorhanden ist und gerade Kinder haben eine große Freude und Begabung, mit diesen natürlichen Materialien umzugehen.

Tone und Lehme sind Erden, die in unserem Umfeld vorkommen (können), bei einer Wanderung im Oparno-Tal, sind die Kinder darauf hinzuweisen, sich den Boden genauer anzuschauen und anzufassen. Wenn die Erde, die in die Hand genommen wird und in der Faust zusammengedrückt wird, zusammenklebt, also eine Kugel bildet, ist die Erde LEHM-haltig. Fällt sie wieder auseinander, handelt es sich um sandige Böden. Das ist die einfachste Methode zu erkennen, ob in den tieferen Erdschichten Tone und Lehme zu finden sind. Tone und Lehme sind im Ursprung gleich, haben nur unterschiedliche Füllbestandteile. Als einfachste Erklärung gilt „Lehm ist der größere Bruder vom Ton“.



## 5. Block: Anfertigung des Halsabschnittes

### Material:

- leere Klorollen
- Abklebeband
- Schere
- Bleistifte

### Beschreibung:

Nach dem Antrocknen unserer Halterung, können wir mit der Herstellung der Führungsrohre für das Fingerloch aus Karton beginnen. Dazu nutzen wir die leeren Klorollen. Für jede angefertigte Handpuppe wird eine Rolle benötigt. Die Rolle wird längs aufgeschnitten und enger zusammengerollt, auf einen Durchmesser von 1,5 - 2,5 cm. Erwachsene sollten darauf achten, dass die neue Röhre auch so breit ist, dass der Zeigefinger den Puppenkopf bequem bedienen kann.

Danach wird das Abklebeband um die Röhre geklebt und mit dem Namen beschriftet. Möglichst so, dass nach dem späteren Aufbringen des Pappmachés der Name noch sichtbar ist.



*Ausgangsmaterialien*



*Halterung*



## 6. Block: Herstellung des Pappmachés

### Material:

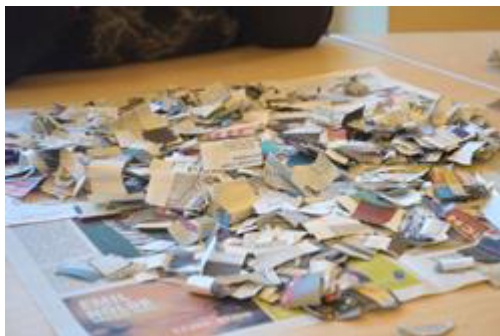
- alte Tageszeitungen
- Tapetenkleister
- mehrere Plastikschüsseln
- Gummihandschuhe
- Handtuch

### wichtig:

- Tische abdecken
- Wassereimer bereitstellen

### Beschreibung:

Um die Pappmachémasse herzustellen werden alte Zeitungen in kleine Stücke gerissen. Als Bindemittel nutzen wir Zellstoffkleister (Tapetenkleister) der vorher aufgelöst wurde und als dickflüssiger Brei zugegeben wird. Beim Herstellen des Pappmachés sollte die benötigte Menge im Auge behalten werden - nicht zu viel und nicht zu wenig.



*Zeitungsschnipsel*

### Variante A (Vorzugsvariante):

Die Papierschnipsel werden sehr klein gerissen, sofort mit dem Tapetenkleister, der sehr zähflüssig ist, verrührt und solange geknetet bis sich die Masse plastisch gut verarbeiten lässt.

### Variante B:

die Papierschnipsel werden mit kochendem Wasser übergossen. In einem Eimer stampfen und schlagen wir den Brei zu einer gleichmäßigen plastischen Masse, danach wird das überschüssige Wasser über einem Sieb abgegossen und mit trockenem Tapetenkleisterpulver gut durchgeknetet.



Wichtig ist, dass bei beiden Varianten so wenig Wasser wie möglich verwendet wird, damit die Puppenköpfe in der kurzen Zeit trocknen können. Das Durchkneten der Zeitungsschnipsel mit dem Kleister erfolgt in dafür vorgesehenen Plastikschüsseln, Gummihandschuhe können benutzt werden. Kinder, die große Freude am „matschen“ haben, können den Arbeitsschritt des Knetens auch für Erwachsenen übernehmen, denen das Matschen nicht so liegt.



*kräftiges Durchkneten*



*fertiges Pappmaché*

### Zusätzliche Informationen:

Als alternatives Bindemittel zum Tapetenkleister kann auch Kleister aus Roggenmehl angewendet werden.

Beim Trocknen der Papiermasse tritt ein starker Schwund auf, d.h. der Kopf wird kleiner und faltiger, schrumpeliger. Dem kann man Entgegenwirken durch den Zusatz feingeriebener Kreide, die das Hartwerden des Formmaterials nicht weiter beeinflusst. Oder eines kleinen Anteil Gips (etwa 1 Teelöffel pro Viertelliter) mit dem der Papierbrei gut durchgeknetet wird. Der Gips beschleunigt die Verfestigung der Arbeiten und macht die Formmasse härter.

In dieser Arbeitsaufzeichnung wurde auf die Verwendung von Zusätzen verzichtet. Zum Glätten der getrockneten Puppenköpfe ist fertige Pappmaché Masse genutzt wurden.

## 7. Block: Modellieren des Kopfes

### Material:

- selbthergestelltes Pappmaché
- vorbereitete Führungsröhrchen

### Beschreibung:



Jetzt geht es ans plastische Formen. Wir sollten die Kinder mit unserer eigenen Begeisterung am plastischen Gestalten anstecken und die Freude am Formen wecken, auch wenn die Masse „matschig“ ist. Das Arbeiten und Modellieren mit der Pappmachemasse ist anders als mit dem schon ausprobierten oder bereits bekannten Ton, mit dem viel feingliedriger modelliert werden kann. Es kann aber genauso viel Spaß machen.

Immer mit Blick auf unsere Anfangsidee versuchen wir diese umzusetzen.

Einige Hinweise sollten bei der Modellierung von den Kindern beachtet werden:

- Handpuppenköpfe haben i. R. eine Gesichtshöhe von 9 cm
- zuerst erarbeiten wir die grobe Kopfform, das Eirund
- formen die Nase an, drücken die Augenhöhlen ein und gestalten die wesentlichen Züge, ohne uns weiter in Einzelheiten und naturalistische Nebensächlichkeiten zu verlieren
- vorspringende Teile (Nase, Ohren, Hörner usw.) müssen aus kräftig mit Kleister durchsetzter Masse aufgebaut werden, sonst besteht die Gefahr, dass sie nach dem Trocknen abbrechen

Nach Fertigstellung der Form und der Freude darüber, aus diesem „Papiermatsch“ einen Hasen, ein Einhorn, eine Prinzessin oder einen Drachen ... geformt zu haben, ist das Modellieren abgeschlossen. Und die wichtige Phase des Trocknens beginnt.

### Zusätzliche Informationen:

Als Kursleiter sollte man etwas Erfahrung im plastischen Gestalten mitbringen und vor allem mit den Kindern gemeinsam arbeiten.

### *Trocknungsphase über Nacht auf dem Ofen*



Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung. Evropská unie. Evropský fond pro regionální rozvoj.



## Tag 2

### 8. Block: **Feinmodellierung und Glätten der Puppenköpfe mit Pappmaché**

#### Material:

- getrocknete Handpuppenköpfe
- fertiges Pappmachépulver, bereits aufbereitet und verknetet mit Wasser
- evt. Pappe, Alleskleber

#### Beschreibung:

Der Puppenkopf hat nach dem Trocknen ein graues Aussehen und ist auf Grund des Schwundes etwas faltig und runzelig. Das beheben wir, indem wir fertiges Pappmachépulver, das zuvor mit Wasser an Hand der Anleitung zubereitet wurde, nutzen. Es ist ideal zum Glätten und Feinmodellieren und gibt dem Kopf eine helle Farbe.



Ein Teil des Pappmachépulvers wird in eine Plastiktüte gefüllt und mit etwas Wasser verknetet. Es entsteht ein verstreichbarer Brei. Vor dem Arbeiten können noch festsitzende Verzierungen, z. B. die Krone des Königs aus Pappe zugeschnitten und festgeklebt werden. Zum Verstreichen des Pappmachébreis feuchten wir unsere Hände an und können dann problemlos die Figur glätten und Feinheiten betonen.

16

*es erfolgt die nächste Trocknung auf dem Ofen (ca. 2-3 Stunden)*



## 9. Block: Abschleifen der Köpfe mit Sandpapier

### Material:

- Sandpapier (grob / fein)

### Beschreibung:

Nach dem Trocknen werden nun vor dem Farbauftrag die Köpfe geschliffen. Durch das Schleifen des getrockneten Kopfes mit Sandpapier bekommen wir eine sehr feine glatte Oberfläche. Für diesen Arbeitsschritt sollten wir uns genügend Zeit nehmen.

Zum einen, weil eine gut geschliffene Oberfläche eine wichtige Voraussetzung für den Farbauftrag ist und zum anderen, weil wir uns durch das Schleifen, Berühren und Betasten mit unserer Handpuppe näher vertraut machen können und sie genauer „kennenlernen“. Wir können schon jetzt darüber nachdenken mit welchen Farbtönen wir später arbeiten möchten.

Die Kinder sollen ihre sinnliche Wahrnehmung schulen, indem sie bemerken, dass unsere modellierten getrockneten Pappmaché-Figuren, andere Eigenschaften haben, als gebrannte Keramikfiguren, die hart und schwer sind.

Die Pappmaché-Köpfe fühlen sich weich, leicht und handlich an - ideal zum Spielen.

17

### Zusätzliche Informationen:

Das Sandpapier mit unterschiedlichen Körnungsgrößen von 80 bis 120 / 160 ist in der Vorbereitung schon in handliche Stücke ca. 5 x 5 cm zu schneiden. Das vereinfacht das Arbeiten.

Günstig ist diesen Arbeitsschritt **draußen durchzuführen**, damit der sehr feine Schleifstaub den Arbeitsraum und Arbeitsplatz nicht verschmutzt.

Wenn das Schleifen im Freien nicht möglich ist, sollte darauf geachtet werden, dass der Schleifstaub in kleinen Behälter z. B. Deckel von Eiverpackungen aufgefangen wird.





## 10. Block: Farbenwerkstatt

### Farbgestaltung - Bemalen der Handpuppe Dazu nutzen wir die Grundfarben und mischen die Farbtöne selbst

#### Material:

- Farben (Acryl oder Tempera)
- Grundfarben - **rot, blau, gelb**, schwarz, weiß
- Mischfarben - grün
- Pinsel in verschiedenen Stärken
- Lappen
- Malpaletten - dazu eignen sich auch Blechdeckel, Gläser
- Unterlagen - Zeitungspapier
- Weißes Papier zum Probieren
- Fön zum Trocknen zwischen den Malschritten

#### Beschreibung:

Bevor mit dem Malen begonnen werden kann, ist der Arbeitsplatz vorzubereiten. Alle Materialien und Werkzeuge, einschließlich Schleifpapier sind wegzuräumen und ggf. zu säubern. Schleifreste, Reste von Papier und Pappmaché sind zu entsorgen. Der Arbeitsplatz ist mit Zeitung auszulegen.

Vor dem Malen sollte kurz über die Wirkung und das Mischen der Farben, gesprochen werden - welche Farben sind Komplementärfarben, wie entsteht ein geheimnisvolles Lila für die Zauberin, wie mische ich die Gesichtsfarbe der Prinzessin, wie bekomme ich ein freundliches Braun für das Kätzchen.

Zunächst wird der Puppenkopf mit weißer Farbe grundiert. In der Trocknungszeit kann schon mit dem Mischen der passenden Farbe begonnen und diese auf einem Blatt ausprobiert werden. Die Kinder gehen i. R. mit vollem Eifer unbefangen an die Arbeit und gestalten ihre Figuren nach ihrem eigenen Empfinden (es kann auch hellblaue Kätzchen geben).

Die Eltern können sich, wenn ihnen die Farbgestaltung schwerer fällt auch Hilfe von ihren Kindern holen.

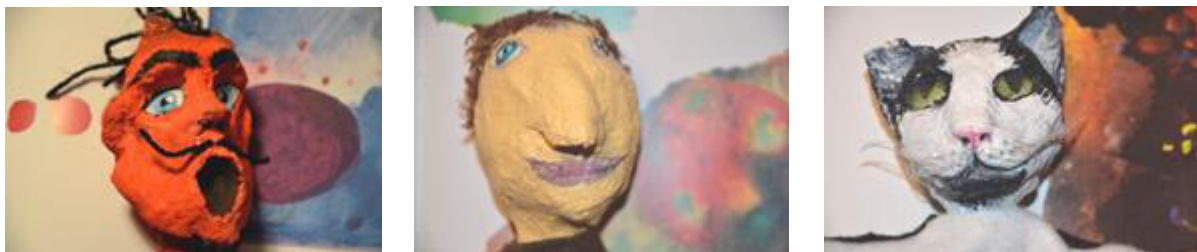
Der Betreuer hat lediglich die Aufgabe zu beobachten und dafür zu sorgen, das sauberes Wasser auf dem Tisch steht und störungsfrei gemalt werden kann.





Zwischenzeitliche Trocknungsphasen müssen eingehalten oder mit Hilfe des Fönes abgekürzt werden.

Wenn die Puppenköpfe fertig bemalt auf dem Ofen zum Trocknen stehen, kann auch gern mit den restlichen an gemischten Farben weitergemalt werden. Papiere und Farben sind ausreichend vorhanden und gemeinsam zu malen ein wunderbares Erlebnis.



#### Zusätzliche Informationen:

Zum Bemalen der Figuren werden Acrylfarben aus den Künstlerbedarfs-Läden vorgeschlagen, da diese Farben die beste Farbkraft haben. Die Kinder sollten beim Malen alte Sachen tragen und achtsam umgehen, da Farbflecken z.T. stark haften.

Wichtig:

- wir malen nicht mit Fingermalfarben, d.h. nicht mit den Fingern malen
- Hände ordentlich waschen
- die Pinsel gut auswaschen, damit die Farben sich nicht ungewollt vermischen
- die Arbeitsgeräte sind nach Benutzung, gut zu säubern.

Als Alternative können auch Temperafarben genutzt werden.

Nachteilig ist, dass diese Farben nach dem Trocknen sehr stumpf wirken, was aber durch einen Lackauftrag behoben werden kann.

Naturfarben (Farben mit natürlichem Bindemittel) sind zum Bemalen der Figuren nicht einsetzbar.

#### Infos zu Bindemittel:

Acrylfarben sind Farbmittel, die auf Kunststoffdispersionen basieren. Sie sind mit Wasser verdünnbar und härten zu einer wasserfesten Beschichtung aus. Die Trockenzeit der Acrylfarbe ist sehr kurz. Auch wenn wir hochwertige, für Kinder nutzbare Acrylfarben nutzen, sollten wir darauf achten, dass mit Acrylfarben sorgsam / vorsichtig umgegangen wird.

***die Figuren werden zum Abschluss auf der Halterung zum Trocknen gestellt***



Europäische Union. Europäischer  
Fonds für regionale Entwicklung.  
Evropská unie. Evropský fond pro  
regionální rozvoj.



## 11. Block: Einführung in die Stoffwerkstatt

### Material:

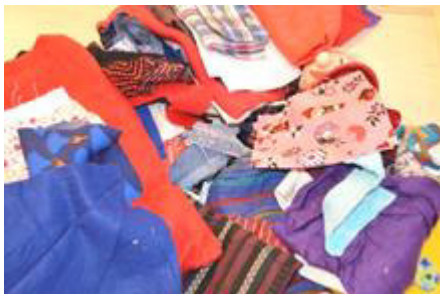
- unterschiedliche Stoffreste
- Nadeln, Zwirne und Garne
- Stecknadeln, Bandmaß
- Scheren, Zackenschere

### Beschreibung:

Die Einführung in die Stoffwerkstatt, sollte möglichst am Abend beginnen in Anlehnung an frühere Mühlenzeiten, als die ruhigen Aktivitäten, wie das Nähen, in die Abendzeit gelegt wurde.

Es steht eine Kiste mit schönen unterschiedlichen Stoffresten bereit.

Nicht nur Erwachsenen macht Nähen Spaß - auch Kinder haben Freude daran, Nadel und Faden in die Hand zu nehmen. Die jüngeren Kinder benötigen dazu natürlich noch Unterstützung von den Eltern. Ein einfacher „Nähmaschinenstich“ ist aber schnell erlernt.



*verschiedene Stoffreste*



*Schnitte für die Kleidung*



*der Löwe hat ein einfach zugeschnittenes Gewand aus Stoffresten erhalten, ohne Nähen mit Nadel und Faden*

## Tag 3

### 12. Block: Fertigstellung des Puppenkopfes

#### Material:

- farbige Schafwolle oder Wollknäule
- Leim
- Acryllack
- Pinsel

#### Beschreibung:

Die Handpuppe bekommt jetzt ihre Frisur. Dazu werden geeignete Materialien wie Wolle oder Garne und Kordeln direkt auf den Kopf geklebt.

Mit dem Acryllack kann man einzelnen Teilen wie Augen oder Lippen mehr Glanz verleihen oder der gesamte Kopf wird zum Schutz eingestrichen. Im feuchten Zustand wirkt der Lack milchig, trocknet aber klar auf.



## 13. Block: Fertigstellung der Kleidung

### Material:

- Stoffreste
- Knöpfe
- Deko
- Nadeln, Zwirne und Garne
- Genähte Kleidung
- Klebeband
- Leim

### Beschreibung:

Im letzten Arbeitsschritt werden der Kopf und die Kleidung zusammengefügt. Dazu nehmen wir Klebeband und Leim. Vielleicht braucht die Puppe noch Verzierungen - ein Tuch um den Hals, einen Schleier usw.



## 14. Block: Abschluss - kleines Theaterstück

### Material:

- Tücher
- Decken

### Beschreibung:

Für die „Bühne“ benötigen wir nur ein großes Tuch oder eine Decke, die über 2-3-Stühle gelegt wird. Oder wir spannen ein Seil zwischen eine Türöffnung, werfen ein Tuch darüber und fertig ist die Theaterbühne.



Das Publikum darf auf Decken davorsitzen.

Wer den größten **Spaß am Puppenspiel** hat darf der Spielleiter sein. Zusammen mit 2-3 weiteren Spielern denkt ihr euch schnell eine kurze 5-Minuten-Geschichte aus, die die Zuschauer zum Lachen bringt und dazu anregt, etwas nachzuspielen. Eine lustige Begebenheit kann schnell zum Theaterstück werden.

Das Wichtigste ist die Freude und der Spaß am Spiel, und vor allem sollte das Publikum mit ihren eigenen Handpuppen einbezogen werden, also „mitspielen“ dürfen.